

Dörfern, Flecken und Städten lagen nieder in Schutt und Asche, und heimathlos irrten ihre ehemaligen Bewohner umher. Fast die Hälfte der Einwohner war untergegangen. Und was ließ sich von der während des Krieges in Druck und Glend wild aufgewachsenen Jugend erwarten, die des Friedens schöne Segnungen nicht kannte! Von so vielen Gräueln konnte sich unser Vaterland nur allmählig erholen; und bloß dem Biederfinne des deutschen Volkes und seiner Fürsten ist es zuzuschreiben, daß es sich schneller erholte, als man hätte erwarten sollen.

Achtunddreißigster Abschnitt.

England unter dem Könige **Jacob I.**; die Putververschwörung (1605). — König **Karl I.**; Hinrichtung desselben (1649). — England eine Republik und **Cromwell** Protector derselben; das Kumpf-Parlament. — Wiedererneuerung des Königthumes unter **Karl II.**; die Test-Acte (1673) und die Habeas-Corpus-Acte (1679); Tories und Whigs. — **Jacob II.**; er wird vertrieben, und der Statthalter der Niederlande, **Wilhelm III.**, auf den Thron erhoben.

Jacob I. (1603—1625). — Während Deutschland der Schauplay so blutiger Kriege war, herrschten auch in England große Unruhen, die ebenfalls in dem Religionszwiespalte daselbst ihren Grund hatten. Hier waren bereits die Katholiken die unterdrückte Partei. Als aber der schottische König, **Jacob VI.**, der Sohn der unglücklichen **Maria Stuart**, als **Jacob I.** auch den Thron von England bestieg (s. Seite 291); da hofften die Katholiken, er würde ihnen zum Lohne für die Treue, die sie so oft dem Hause Stuart erwiesen hatten, freie Religionsübung gewähren. Und in der That war der König, obgleich er sich zur neuen Kirche bekannte, den Katholiken nicht abgeneigt. Allein selbst die kleinsten Begünstigungen, die er ihnen erwies, erregten schon die Eifersucht und den Unwillen der Reformirten. Bald war er der Gegenstand des Hasses beider Parteien, der Katholiken, weil er ihnen weniger gewährte, als sie gehofft hatten, und selbst das Wenige in der Folge wieder entzog; der Reformirten, weil sie ihn, wenn auch nicht